

ALAN DEAN FOSTER

PATRIMONIUM



EIN PIP & FLINX
ROMAN

BASTEI ENTERTAINMENT 

»Da es keine ermutigende Alternative gibt, müssen sie darin Zuflucht suchen, alle noch so aussichtslosen Möglichkeiten auszuloten. Und von diesen stellen wohl Sie die Vielversprechendste dar.«

Flinx nickte. Er erhob sich aus dem Kapitänssessel, ging zu der Konsole hinüber und strich abwesend mit der Hand über Pips Rücken. Die fliegende Schlange zitterte vor Wonne.

»Was denkst du?«, fragte er sanft. »Bin ich die letzte Hoffnung? Bin ich der Schlüssel zu etwas Größerem, etwas Mächtigerem, zu etwas, das mich in meinen Träumen besucht? Oder wie immer man diesen auf perverse Art veränderten Bewusstseinszustand nennen mag, in dem ich mich unbeabsichtigt befinde.«

»Ich weiß es nicht«, erwiderte die *Teacher* aufrichtig. »Ich diene, ohne

vorzugeben, dass ich begreife. Ich kann Sie an jeden Ort bringen, den Sie aufsuchen wollen, nur nicht in die Region des Verstehens. Dieses Ziel wurde mir nicht einprogrammiert.«

Du mechanische Seele, dachte Flinx. Nicht dazu geschaffen, Urteile abzugeben. Da er auf keinen anderen überlegenen Intellekt zurückgreifen konnte, musste er sich auf sein eigenes Urteil verlassen. Seufzend hob er eine Hand und deutete nach vorn. Schon bald würden sie sich bei der Planetenkontrolle anmelden müssen, um in den Orbit eintreten zu können.

»Was ist mit dieser Kursänderung? Was denkst du darüber, dass ich meine Suche nach der Tar-Aiym- Waffenplattform vorübergehend unterbreche, um aufgrund der Informationen, die ich von diesem sterbenden

Meliorare erhalten habe, hier nach meinem Vater zu suchen?«

Das Verständnis für gewisse Angelegenheiten war der *Teacher* zwar nicht einprogrammiert worden, doch ein gewisses Mitgefühl besaß sie durchaus. »Eine unerträgliche Zeitverschwendung. Ich habe aufgrund der mir verfügbaren Fakten und Variablen einige Berechnungen durchgeführt, und das Ergebnis ist kaum zufriedenstellend. Vergessen Sie nicht, dass der Mensch Cocarol nur einen letzten, gemeinen Witz auf Ihre Kosten gerissen haben könnte. Oder vielleicht wusste er gar nicht, was er sagte. Und selbst wenn, könnten sich die Umstände geändert haben, seitdem er sich das letzte Mal damit beschäftigt hat. Jede Information, die er über die Identität oder den Aufenthaltsort Ihres Vaters besaß, könnte inzwischen längst veraltet sein.

Und gleichzeitig kommt das, was sich momentan hinter der Großen Leere befindet, immer näher. Meiner Ansicht nach würden Sie Ihre Zeit sinnvoller nutzen, wenn Sie nach der verschwundenen, uralten Tar-Aiym-Waffenplattform suchen, die bislang unsere einzige Hoffnung auf ein Gerät darstellt, das mächtig genug ist, um es mit der nahenden Gefahr aufzunehmen. Ein Gerät, mit dem nur Sie bisher mentalen Kontakt hatten und den Sie auch als Einziger herstellen können.« Die sanfte und doch schroffe Stimme hielt kurz inne. »Ist es mir wenigstens gelungen, ein Minimum an Schuld bei Ihnen heraufzubeschwören?«

»Der Versuch ist wirklich überflüssig«, gab Flinx schnippisch zurück. »Du musst nichts auffrischen, was mich ohnehin niemals verlässt.«

»Zumindest diese Erkenntnis ist ermutigend«, erwiderte das Schiff. »Da Logik und Vernunft keine Wirkung zu haben scheinen, suche ich nach etwas, das *funktioniert*.«

In mancher Hinsicht war eine Unterhaltung mit der *Teacher* einfacher als mit einem Menschen. Das Schiff erhob beispielsweise nie die Stimme, und Flinx konnte die Diskussion jederzeit durch einen simplen Befehl abbrechen, wenn er den Wunsch danach verspürte. Andererseits konnte er sich nicht wie bei einem anderen Menschen einfach von ihr abwenden. Sie war überall um ihn herum.

»Sobald ich diese Frage geklärt habe, werde ich die Suche fortsetzen. Das verspreche ich.« Pip blickte ihn fragend an.

Das Schiff antwortete: »Was macht Sie so sicher, dass Sie das hier klären können?